

Lutherische Briefe

St. Thomas in Heidelberg
St. Michael in Mannheim

www.lutherisch-in-heidelberg.de

Ökumenisches
Hausgebet

Weihnachts-
gottesdienste

Zukunftswerkstatt

Neuer
Superintendent
in der ELKiB



Nr. 36

Dezember 2014 - Januar - Februar 2015

EIN GRUSS IHRES PFARRERS

So sind wir für Sie erreichbar

In der **Vakanzzeit** können Sie sich gerne an die **Ansprechpartner** Dr. Christina Altenberger und Gregor Hoffleit für Heidelberg und Berndt Haselmann und Rainer Mühlinghaus für Mannheim wenden (**Kontakt-daten auf S. 11**).

Sie werden sich mit dem Vakanzpfarrer, Herrn Pfr. Scott Morrison aus Kaiserslautern in Verbindung setzen.

Liebe Gemeindeglieder und Freunde der Gemeinden in Mannheim und Heidelberg!

Im gutbekannten Roman „Eine Weihnachtsgeschichte“ von Charles Dickens lernen wir Ebenezer Scrooge kennen, einen äußerst knauserigen und geizigen Mann, der seinen Angestellten nicht einmal an Weihnachten freigeben wollte. Als er eines Tages nach Hause kam, brannte kein einziges Licht in seiner Wohnung. Dazu schreibt Dickens: „Dunkelheit ist billig, und das Billige liebte Scrooge.“ Das stimmt auch: Dunkelheit ist billig—was aber auch bedeuten muss, dass Licht teuer ist.

Im Gegensatz zum geizigen Herrn Scrooge überfluten wir unsere Wohnungen (und Städte) mit Licht, gerade im Advent. Licht lieben wir! Deshalb singen wir auch so gerne Advents- und Weihnachtslieder, die vom Licht erzählen. Ob wir dabei begreifen, dass auch das Licht, von dem wir singen und das die Dunkelheit vertreibt, teuer ist?

Mit der Geburt Jesu Christi gab Gott ein helles Licht in unsere Welt hinein. Dafür musste Gott aber seinen einzigen Sohn hergeben, wohlwissend, dass er hier auf Erden sterben würde. Und doch war er bereit, den teuren Preis zu bezahlen, damit ein jeder von uns in Christus das Licht des Lebens haben kann.

Licht ist teuer—sollte das nicht auch für uns gelten? Christi Kommen auf Erden und das, was er hier bewirkt hat, müsste uns genauso „lieb und teuer“ sein. Dadurch wissen wir uns ja von Gott angenommen und geliebt, und das weit über den Tod hinaus. Christus sagt sogar, dass wir ein Licht der Welt sind. Dunkelheit gibt es genug. Als Licht—in IHM—können wir sie durch die Liebe vertreiben.

Ihr Pastor Scott Morrison



Impressum:

Herausgeber: Ev.-Luth. Pfarramt, Fr.-Ebert-Anl. 53 b, 69117 Heidelberg

Redaktion: Anneliese Seeliger-Zeiss (asz), Gregor Hoffleit (gh) und Ekkehard Heicke (eh)



Titelbild:

August Macke (1887-1914)
Walter, drei Tage alt (1910)

„Diese Locke hat er von meinem Vater“

August Macke (1887-1914) hat seinen ersten Sohn im Alter von drei Tagen gemalt.

Ein ganz normales Baby wird uns gezeigt, wie es warm gebettet in seiner Wiege liegt und ruhig schläft. Nichts Besonderes also, wenn auch anrührend. Noch

lässt sich nicht ahnen, dass sich bald ein Schatten auf das junge Leben legt, als sein Vater schon bald ganz zu Anfang des Ersten Weltkrieges an der Westfront fällt. Vielmehr zeigt der rote Überhang der Wiege die Liebe, die den neuen Erdenbürger umgibt.

Auch dieses menschliche Gesicht hat schon etwas Besonderes. Vater Macke notiert am Bildrand stolz: „Diese Locke hat er von meinem Vater.“ Das Baby hat etwas von seinem Großvater geerbt. Ein Pfeil weist auf einen lustigen Haarwirbel am Hinterkopf, den das Baby von seinem Großvater geerbt hat. Allein schon dieses Familienmerkmal macht den Jungen im großen Kreis seiner Altersgenossen einmalig. Und von seinem Vater hatte er das Maltalent geerbt.

Nun fällt auf dem Bild aber noch eine zweite Locke auf. Sie hängt auf die Stirn. Macke hat ihr keine besondere Beachtung geschenkt. Doch darin lässt sich noch eine andere Familienähnlichkeit erkennen. Denn Bilder des erhöhten Christus zeigen in alter Tradition genau eine solche Locke. Sie weist auf seine göttliche Macht hin, deutet Achtung gebietend seine königliche

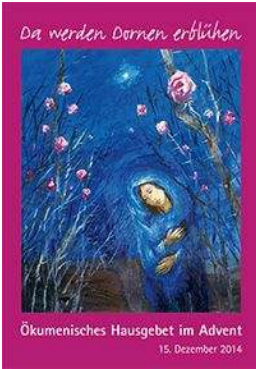
Herrschaft an. Sie wird Zorneslocke genannt, weil er seinen Willen durchaus auch streng durchzusetzen weiß. Der Engel bezeichnet schon das Krippenkind als „Christus, den Herrn in der Stadt Davids“. Und tatsächlich lehrt es schon in den ersten Wochen seines Lebens den König Herodes das Fürchten; der sieht in diesem unschuldig schlafenden Kind bereits eine Bedrohung seiner eigenen Herrschaft. Glücklicherweise schickt der himmlische Vater die Familie auf die Flucht nach Ägypten. Die Familienähnlichkeit zählt sich aus; der Säugling genießt himmlischen Schutz.

Doch diese Stirnlocke muss keineswegs immer Angst einjagen. Eine solche Autorität kann auch sehr willkommen sein, wenn das eigene Selbstbewusstsein angeschlagen ist und die Nähe zu diesem Lockenträger uns aufbaut und ermutigt. So ist es dem kleinen Walter Macke sicher auch ergangen, dass er getauft wurde auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Da wurde der kleine Haarbüschel für ihn zum Zeichen der Familienähnlichkeit mit dem Jesuskind, das seinen göttlichen Glanz an ihn weitergab. Er war geborgen im Schutz des himmlischen Vaters, auch wenn er seinen irdischen Vater so bald verlor und selbst bereits im Alter von siebzehn Jahren starb. Und heimlich trage auch ich eine solche Locke an der Stirn als Zeichen der Christuszugehörigkeit, obwohl meine Haarpracht längst weitgehend einer Glatze gewichen ist. Die Wärme der Liebe Christi lässt uns alle ruhig schlafen, um das Leben dann in getroster Zuversicht zu entdecken.

(Volker Stolle)

Ökumenisches Hausgebet im Advent

15.12.



„Da werden die Dornen erblühen“, so lautet der Titel des Textheftes der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Baden-Württemberg.

Es nimmt das Lied „Maria durch ein Dornwald ging“ auf und das gleichnamige Titelbild von Sieger Köder.

In diesem Jahr findet es noch einmal ausnahmsweise am Montag nach den 3. Adventssonntag statt.

„Haben Sie Mut, Ihre Nachbarn, Freunde und

Bekannte einzuladen, um gemeinsam zu feiern! Ein adventlich geschmückter Raum und die Bereitschaft einer Person, das Hausgebet zu leiten, sind gute Voraussetzungen für ein gelingendes Zusammensein“, so heißt es in der Einladung, um 19.30 Uhr soll das Hausgebet beginnen.

Das Textheft kann natürlich auch für andere Veranstaltungen in der Adventszeit genutzt werden. (eh)

www.ack-bw.de/html/content/hausgebet_im_advent.html

Weihnachtsgottesdienste



Auch in dem Vakanzjahr, d.h. in dem Jahr ohne offiziellen Pfarrer, werden in unseren Gemeinden die Weihnachtsgottesdienste in gewohnter Weise stattfinden können.

Am Heiligen Abend um 15.00 Uhr die Christvesper in St. Thomas in einer kindgerechten Form mit einem Krippenspiel, die Christvesper um 17.00 Uhr in St. Michael in traditioneller Form sowie um 22.00 Uhr die Christmette in St. Thomas als Festgottesdienst mit Heiligem Abendmahl.

Zu weiteren festlichen Sakramentsgottesdiensten am 1. Christfesttag in St. Michael und am 2. Festtag in St. Thomas sei herzlich eingeladen. (eh)



AN(GE)DACHT

Foto: L. Nahler



Das Geheimnis der Weihnacht liegt in der Veränderung

Schrecklich teilnahmslos gehen die Menschen an Maria mit dem Kind vorbei. Gut geschützt auf einem Sockel, damit wir ihnen nicht zu nahekommen – und Weihnachten uns nicht zu nahe tritt? Ein Sinnbild, was mit Weihnachten passieren kann, wenn alles so bleibt, wie es immer gewesen ist. Wenn die Form wichtiger wird als der Inhalt, wenn das Ritual bedeutender wird als das Ereignis, das jedes Jahr neu lebendig werden will. Schrecklich teilnahmslos die Menschen, aber auch traurig, vielleicht enttäuscht, weil Weihnachten zum Museum lieber Kindheitserinnerungen geworden ist.

Daneben – so glaube ich – spüren viele Menschen aber auch: Weihnachten hat noch was, da schwingt noch mehr mit. Es lässt sich schwer in Worte fassen. Viele möchten in die Stimmung der Heiligen

Nacht hineingenommen werden, das andere, nicht Alltägliche erleben. Es soll etwas passieren: Weihnachten wird es, wenn Weihnachten etwas mit uns macht. Wir wollen nicht die bleiben, die wir vorher waren. Wir wünschen uns eine andere Wirklichkeit, die vielleicht nicht so offensichtlich, deshalb aber nicht weniger wahr ist. Das Geheimnis der Weihnacht liegt in der Veränderung. Gott selbst kann sich verändern. Und wenn Gott selbst sich so radikal verändern kann, von Gott, stark und mächtig, zum Gott im Kind, schwach und ohnmächtig – dann geht auch etwas für uns Menschen. Dann können auch wir verändert werden. Gott ist ein Kind geworden und wir sind Kinder Gottes. Gott wird Kind, darum, Mensch, kannst auch du Kind werden.

Peter Kane

Neuordnung der Lesungen und Predigttexte



www.perikopenrevision.de

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD), die Union Evangelischer Kirchen (UEK) und die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands (VELKD) überarbeiten zurzeit die Ordnung der gottesdienstlichen Lesungen und Predigttexte (Perikopenrevision), an die sich auch die SELK mit einigen Abweichungen gebunden hat.

Kirchenleitung und Kollegium der Superintenden ten haben auf ihrer Herbsttagung vom 16. bis zum 18. Oktober in Bleckmar beschlossen, die Theologische Kommission der SELK um eine Stellungnahme zu dem Entwurf zu bitten und den Entwurf zur Erprobung in den Gemeinden nach einem Beschluss des Kirchenvorstandes bzw. der Gemeinde freizugeben. (eh)

Zukunftswerkstatt im Kirchenbezirk Süddeutschland

Am 20. September hat sich in Mannheim unter der Leitung des Finanzbeirates - Frau Gabriele Dilk, Ottweiler-Fürth und Herr Nicola Legitimo, Mannheim - eine Arbeitsgruppe getroffen, die von der Kirchenbezirkssynode den Auftrag erhalten hat, sich der „...Ver mehrung der Finanzen mit möglichen Struktur reformen“ zu widmen.

Die Arbeitsgruppe hat entschieden, sich fortan „Zukunftswerkstatt im KBZ SDD“ zu nennen. Als vordringlichste Aufgabe

sieht sie die umfassende Aufnahme des Ist-Zustandes der Gemeinden. Jede Gemeinde soll dazu ein so genanntes Gemeindeprofil erstellen. Die Vorlage dazu hat der Finanzbeirat bereits an alle Pfarrämter geschickt.

Ab Mitte Oktober wird telefonisch ein strukturiertes Interview mit den Pfarrern geführt. Darüber hinaus werden die Pfarrämter gebeten, die Verteilung Ihrer Gemeindeglieder auf die einzelnen Postleitzahlen zu erheben, damit erkennbar wird, in welchen Gebieten und Kommunen die Kirchenglieder unseres Kirchenbezirkes leben.

(SELK Landau)



KUNST im Blick

Das Wunder des Lebens und der Liebe



Albrecht Dürer, *Paumgartner Altar* (Ausschnitt)

Maria und Josef betrachten es froh, das Kind. Maria mit verschlossenen, Josef mit ausgebreiteten Armen. Sie befinden sich weniger in einem Stall als in einer Burgruine. Sie sind auch nicht allein, sondern umgeben von Engeln, anbetenden Zuschauern, die ihr Wappen vor sich stehen haben, sowie ehrfürchtig Abstand haltenden Hirten. Auch die Tiere fehlen nicht. Es ist ein heller, freundlicher Tag, die Sonne steht hoch am Himmel, Angst und Leid sind fern.

Angst und Leid sollen fern sein an Weihnachten, so wünschen und hoffen wir es. Manchmal gelingt das. Wenn die Ansprüche nicht zu hoch sind, wenn die Erwartungen sich in Grenzen halten, wenn man lieber zuhören, als reden will. Vor allem aber: Wenn man lieber in sich geht als aus sich heraus. Wie Maria und Josef. Die gehen in sich, weil sie nicht anders können. Sie betrachten ja weniger das Kind als im Kind das Wunder, das ihnen geschieht. Das Wunder des Lebens, das Wunder der Liebe, das Wunder der grenzenlosen Zuwendung Gottes zu ihnen, den beiden unscheinbaren. Wer sind sie denn

schon – und tragen doch den Sohn des Höchsten in die Welt. Sie sind auserwählt. Sie verstehen es nicht, beten aber das Wunder an.

So könnte ich in mich gehen am Tag der Geburt des Herrn. Wer bin ich schon – und bin doch getragen, beschützt, ja auserwählt zu leben. Nicht nur drauflos zu leben, sondern betend und liebend zu leben. Wenn etwas Angst und Leid fernhalten kann, dann dies: dass ich bete und liebe.

Herbstfreizeit für junge Erwachsene

Vom 7.-9. November 2014 fand in Heidelberg-Ziegelhausen eine Freizeit für junge Erwachsene mit 19 Teilnehmern statt.



Das Thema des Wochenendes „Sünde und Gnade“ wurde von Pfarrvikar Andreas Berg (SELK Saarbrücken) gestaltet. Am Samstagnachmittag machten wir einen schönen Ausflug in die Innenstadt von Heidelberg, wo wir auch auf dem

Philosophenweg unterwegs waren, der uns eine wunderschöne Sicht auf die Heidelberger

Innenstadt ermöglichte. Am Sonntag durften wir einen schönen Gottesdienst mit Ihrer St. Thomas Gemeinde in Heidelberg feiern. Anschließend wurden wir zu einer leckeren Kartoffelsuppe und Nachtschüssel eingeladen. Herzlichen Dank!

Zur nächsten Frühjahrsfreizeit für junge Erwachsene vom 24.-26. April 2015 in 69488 Birkenau möchte ich herzlich einladen.

Das Thema „Wie (un-)politisch ist die Kirche? Die Zwei-Reiche-Lehre Luthers im 21. Jahrhundert“ wird Bischof Hans-Jörg Voigt gestalten.

*Martin Hörner
bkje_selk@gmx.de
SELK Stuttgart*

Christian Bereuther neuer ELKiB-Superintendent

Die Synode der **Evangelisch-Lutherischen Kirche in Baden (ELKiB)**, mit der die SELK in Kirchengemeinschaft steht, tagte am 14./15. November in Pforzheim.

Der bisherige stellvertretende Superintendent **Christian Bereuther** (57), dessen Amtszeit mit diesem Jahr endete, wurde zum neuen Su-

perintendenten der ELKiB gewählt. Bereuther ist seit 1991 Pfarrer der Gemeinde Karlsruhe.

Zum stellvertretenden Superintendenten bestimmte die Synode Pfarrer **Hans-Martin Ahr** (60), seit 2010 Pfarrer der St. Johannisgemeinde Baden-Baden.

(selknews)



Der kleine Thoma!



Findest du heraus, was auf dem Wunschzettel steht?

Errate die dargestellten Begriffe und streiche oder ersetze die angegebenen Buchstaben! Vielleicht kannst Du auch noch das Geschenkpapier sortieren.



Finde die acht Unterschiede!



KALENDER NOTIZEN

***Herzliche Segenswünsche allen, die in dieser Zeit
Geburtstag haben, besonders***



Irmgard Kotte
Ilse Lindemuth
Elisabeth Ewald
Reinhard Kotte
Marta Steinke
Volker Gnauck
Ulrich v. Wallersbrunn
Martha Schwarz

Irmgard Schwarz
Ursula v. Rambach
Franz Deventer
Bernd Hölzer
Ruth Reitter
Dr. Anita Müller
Jörg Mäser
Dr. Volker Stolle

Aus unseren Kirchenbüchern

Aus diesem Leben abgerufen wurde Herr **Edmund Kutz** aus Lauffen am Neckar, früher Leimen-St. Ilgen. Er starb am 3. Juni im Alter von 87 Jahren und wurde am 12. Juni auf dem Friedhof in Lauffen christlich begraben.

Sonntage: Themen und vorgeschlagene Predigttexte

2. Adventssonntag	7.12.	Der kommende Erlöser	Jesaja 35,3-10
3. Adventssonntag	14.12.	Der Vorläufer des Herrn	Römer 15, 4-13
4. Adventssonntag	21.12.	Die nahende Freude	Lukas 1, 39-56
Heiligabend	24.12.	Die Geburt Jesu	Jesaja 9, 1-6
Christnacht			1. Timotheus 3, 16
Hlg. Christfest	25.12.	Der geborene Christus	Johannes 1, 1-5.9-14
Christfest II	26.12.		Jesaja 62, 1-5
1.Stg.n.Weihn.	28.12.	Simeon	Johannes 12, 44-50
Altjahrsabend	31.12.	Zur Jahreswende	Hebräer 13, 8-9b
Neujahrstag	1.1.	Im Namen Jesu	Josua 1, 1-9
2.Stg.n.Weihn.	4.1.	Der Gottessohn	1. Johannes 5, 11-13
Epiphania	6.1.	Die Herrlichkeit Christi	Matthäus 2, 1-12
1. Sonntag. n. Epiph.	11.1.	Die Taufe Jesu	Josua 3, 5-11.17
2. Sonntag. n. Epiph.	18.1.	Der Freudenmeister	Römer 12, 9-16
Letzter So.n.Epiph.	25.1.	Verklärung Jesu	Matthäus 17, 1-9
Septuagesimä	1.2.	Lohn und Gnade	Matthäus 9, 9-13
Sexagesimä	8.2.	Viererlei Ackerfeld	2. Korinther 12, 1-10
Estomihi	15.2.	Der Weg zum Kreuz	Lukas 10, 38-42
Invokavit	22.2.	Versuchung Jesu	Hebräer 4, 14-16
Reminiszer	1.3.	Den Menschen ausgeliefert	Johannes 3, 14-21
Okuli	8.3.	Bereit zum Verzicht	Jeremia 20, 7-13

Ansprechpartner für die Gemeinden

Während der Vakanzzeit stehen Ihnen neben dem Pfarramt und den Kirchenvorstehern insbesondere die folgenden Ansprechpartner zur Verfügung:

für Heidelberg:

Dr. Christina Altenberger, Panoramastr. 87, 69181 Leimen
Telefon: 06224-766565, Handy: 0173-2373589
christina.altenberger@gmx.de

Gregor Hoffleit, Rudolf-Wild-Straße 39, 69214 Eppelheim
Telefon: 06221-750659, Handy: 0151-40704376
gregor@hoffleit.de

für Mannheim:

Berndt Hasselmann, Stifterstraße 49, 67065 Ludwigshafen
Telefon: 0621-5720607
E-Mail: superberndt@web.de

Rainer Mühlinghaus, Krokusweg 6, 68794 Oberhausen
Telefon: 07254-4113, Handy: 0174-3051383
rainer.muehlinghaus@web.de

PS

Adressen

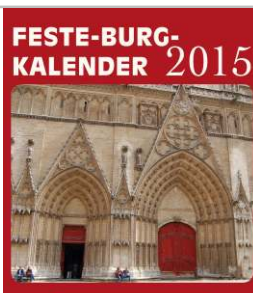
Ev.-Luth. Pfarramt
Fr.-Ebert-Anlage 53 b
69117 Heidelberg
Tel. (06221) 22186
Fax (06221) 60 14 87
heidelberg@selk.de
www.lutherisch-in-heidelberg.de

Ev.-luth. Kirche St. Thomas
Freiburger Str. 4
Heidelberg-Hasenleiser
Tel. 01577 / 190 1517

Ev.-luth. Kirche St. Michael
Humboldtstr. 21
Mannheim-Neckarstadt
Tel. 0160 / 439 1848

Feste-Burg-Kalender 2015

Der Feste-Burg-Kalender für 2015 ist wieder als Buch und als Abreisskalender erhältlich.



Wenn's ums Geld geht... Unsere beiden Gemeindekassen:

Ev.-Luth. Gemeinde Mannheim

Rendantin: Frau Gabriele Hennig Gabi.Hennig@web.de
Wilhelmsfelder Str. 3, 69118 Heidelberg Tel. (06221) 804379

Sparkasse Vorderpfalz (BLZ 545 50010), Konto-Nr. 853 457

IBAN: DE46 5455 0010 0000 8534 57 / BIC: LUHSDE6AXXX (Ludwigshafen am Rhein)

Ev.-Luth. Gemeinde Heidelberg

Rendantin: Frau Renate Best

Adalbert-Stifter-Str. 10, 69190 Walldorf Tel. (06227) 1611

Sparkasse Heidelberg (BLZ 672 500 20), Konto-Nr. 40 657

H+G Bank Heidelberg Kurpfalz (BLZ 672 901 00), Konto-Nr. 401900 07

Gottesdienstzeiten und andere Termine

HD = Ev.-Luth. Kirche St. Thomas in Heidelberg (Rohrbach-Hasenl.), Freiburger Str.

MA = Ev.-Luth. Kirche St. Michael in Mannheim (Neckarst.), Humboldtstr./Zehntstr.

DEZEMBER 2014

- 1
2 3.12. HD 18.00 Gr.-u. Unt. verein
3 HD 20.00 Kirchenvorstand
4
5
6
- 2. Sonntag im Advent**
- 7** **MA 14.00 +*** anschl.
Adventsnachmittag
8
9
10 19.30 Ök. Rohrb. St. Ben.
11 12.12. HD 9.30 Advf. Kingergarten
12 HD 15.00 Adventsfrauenkr.
13
- 3. Sonntag im Advent**
- 14** MA 9.30 HD 11.15
15 19.30 Ök. Hausgebet im Advent
16
17
18
19
20
- Tag des Apostels Thomas*
- 21** **4. Sonntag im Advent**
HD 9.30 + MA 11.15 +
22
23
- Heiligabend**
- 24** HD 15.00 Christvesper
MA 17.00 Christvesper
HD 22.00 + Christmette
25
- HEILIGES CHRISTFEST**
- 25** **MA 10.00 +**
2. Heiliger Christtag
26 **HD 10.00 +**
T.d. Erzmärtyrers Stephanus
27 *Tag d. Ev. u. Ap. Johannes*
Tag d. unschuldigen Kinder
28 Sonntag n. Weihnachten
MA 10.00 Singegottesdienst
29
30
- Altjahrsabend**
- 31** HD 18.00 +

JANUAR 2015

- Neujahr**
- 1** 18.00 Ökum. Gottesdienst
MA in St. Bonifatius
2
3
- 2. Sonntag n. Weihnachten**
- 4** MA 10.00 Uhr + Fest-
gottesdienst z. Epiph.
5
- EPIPHANIASFEST**
- 6** HD 10.00 + Festgottesdienst
m. Hlg. Abendmahl
7 9.00 ACK HD Vorstand
8
9
10
- 1. Sonntag nach Epiphania**
- 11** **MA 9.30 HD 11.15**
12
13 HD 15.00 Frauenkreis
14 MA 15.00 Frauenkreis
15 14.30 Ökum. Dies Mannh.
16 15.1. 20.00 ACK HD
17
- 2. Sonntag nach Epiphania**
- 18** HD 9.30 MA 11.15
19
20
21
22 20.00 Bibelabend (Temp)
23
24
- Letzter So, n. Epiphania**
- 25** MA 9.30 +
HD 11.15 +
26
27
28
29
30
31 10.00 Ök. Bibeltage Rohrb.
- + = Hauptgottesdienst
mit Hl. Abendmahl
* = Gottesdienst mit Kindern

FEBRUAR

- Septuagesimä**
- 1** 10.30 Ökum. Gottesdienst
HD im Gemeindezentrum
MA 11.15 Uhr
2
3 HD 15.00 Frauenkreis
4
5 Bezirkspfarrkonvent
6 Bezirkspfarrkonvent
7
- Sexagesimä**
- 8** MA 9.30 +
HD 11.15 +
9
10
11 MA 15.00 Frauenkreis
12 ACK in BW Komm.A
13
14
- Estomihi**
- 15** HD 9.30
MA 11.15
16
17
18
19 20.00 Bibelabend (Heicke)
20
21
- Invokavit**
- 22** MA 9.30 +
HD 11.15 +
23
24 *Tag des Apostels Matthias*
25
26
27
28
- MÄRZ**
- Estomihi**
- 1** HD 9.30 MA 11.15
6 MA 17.00 Weltgebetstag